



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage

ulm

Sachbearbeitung	EBU		
Datum	24.10.2023		
Geschäftszeichen	EBU-CS		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 29.11.2023	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 400/23

Betreff: Berichtswesen
- Zwischenbericht Januar 2023 bis September 2023 -

Anlagen: Zwischenbericht Januar 2023 bis September 2023 (Anlage 1)
-elektronisch-

Antrag:

Der Zwischenbericht Januar 2023 bis September 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Thomas Mayer
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 3, C 3, RPA, ZSD/SB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Die anschließenden Grafiken informieren über die Entwicklung der Ist-Werte seit 2016. Die beiliegenden Darstellungen werden in der Sitzung erläutert. Auf der Basis der Zwischenergebnisse zum 30.09.2023 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

Gesamtbetrieb	+4.055 T€
Abwasserwirtschaft	+3.955 T€
Wasserläufe/Wasserbau	-36 T€
Abfallwirtschaft	+513 T€
Stadtreinigung	-382 T€
Fuhrpark	-45 T€

Abwasserwirtschaft

Im Bereich der Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. +3.955 T€ erwartet. Auf der Ertragsseite ist dies vor allem auf Mehreinnahmen bei den Abwassergebühren (+1.182 T€) und der Kanalreinigung für Dritte (+123 T€) zurückzuführen. Die öffentliche Regenwasserbeseitigung (-104 T€) und die aktivierten Eigenleistungen (-210 T€) mindern diesen Betrag.

Auf der Ausgabenseite konnten hingegen Einsparungen bei den Stromkosten (-299 T€), beim Kanalunterhalt (-106 T€) und den Zinsen (-92 T€) erzielt werden. Die größten Einsparungen ergeben sich bei den Umlagen an den ZV (-2.561 T€) aufgrund des Ausbleibens der letzten Abschlagszahlung.

Gestiegen sind die Kosten gegenüber dem Wirtschaftsplan jedoch bei den Abschreibungen (+66 T€) und bei den Gutachten und Beratungen (+74 T€).

Wasserläufe/Wasserbau

Insgesamt wird ein leicht negatives Ergebnis von -36 T€ erwartet.

Den Fremdmieten (+49 T€) stehen geringere allgemeine Fremdleistungen für Betrieb (-17 T€) sowie Gutachten und Beratungen (-12 T€) gegenüber. Die übrigen Erträge und Aufwendungen entwickeln sich planmäßig.

Abfallwirtschaft

Das Ergebnis der Abfallwirtschaft wird einnahmeseitig durch höhere Gebühreneinnahmen (+187 T€), Bauschuttanlieferungsgebühren (+244 T€) und höhere Umlagerückerstattungen des ZV (+263 T€) gestützt. Dagegen sind die Anliefergebühren der Umladestation und des TAD (-439 T€) sowie die Verkaufserlöse von Altstoffe, -papier und Schrott (-455 T€) deutlich geringer als geplant. Der Preis für Altpapier hat sich im Vergleich zum Plan negativ entwickelt.

Auf der Ausgabenseite werden geringere Betriebs- und Instandhaltungskosten (-142 T€) sowie Personalaufwendungen (-161 T€) antizipiert. Weitere Einsparungen sind bei den Verwertungskosten (-192 T€), bei der Verwertung Biomüll (-90 T€) und bei der Verwertung Häcksel (-232 T€) zu erwarten. Allerdings sind die Reinigungsarbeiten Fremdfirmen (+38 T€) gegenüber dem Plan angestiegen.

Stadtreinigung

In der Stadtreinigung ist ein Ergebnis von -382 T€ zu verzeichnen.

Auf der Ertragsseite wird bei den Leistungen für Dritte mit -162 T€ weniger als geplant gerechnet. Die Umlagen an den ZV (+18 T€) und die Fremdreparaturzeit von Fremdfahrzeugen (+15 T€) weichen leicht negativ vom Plan ab. Während das Streumaterial mit -55 T€ unter dem Planansatz liegt, übersteigen die Reinigungsarbeiten von Fremdfirmen (+30 T€) und die Fremd-/ Fahrzeugmieten (+289 T€) diesen deutlich. Für November und Dezember wird ein standardmäßiger Winter angenommen.

Fuhrpark

Der Betriebszweig Fuhrpark schließt voraussichtlich mit -45 T€ unter Plan ab.

Die in Anspruch genommenen Fahrzeugleistungen entwickeln sich planmäßig (+5 T€). Aus dem Verkauf von Altfahrzeugen werden +71 T€ mehr erwirtschaftet.

Infolge der deutlich gesunkenen Treibstoffpreise wird der Planwert um -204 T€ unterschritten.

Auch geringere Abschreibungen (-21 T€) führen dazu, dass das Ergebnis auf der Ausgabenseite positiver ausfällt. Die höheren Fremd-/ Fahrzeugmieten (+27 T€) mindern dieses jedoch wieder.

Darüber hinaus sind höhere Reparaturkosten (+149 T€) und Personalaufwendungen (+111 T€) notwendig. Ebenso sind die Kosten für Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung (+43 T€) höher als geplant.

Hinweis für alle Tabellen:

Die dargestellten Zahlen sind auf T€ gerundet. Gerechnet wird jedoch mit den nicht gerundeten €-Beträgen. Aus diesem Grund kann es zu Rundungsdifferenzen kommen. Die angegebenen Beträge beziehen sich auf die Abweichungen zum Wirtschaftsplan.